

Expedition der deutschen Gemeinde-Zeitung in Berlin.

951. † **Gemeinde-Zeitung**, deutsche. Wochenschrift f. deutsches Gemeinde- u. Staats-Verwaltungswesen. Hrsg. u. Red.: H. Stolp. 16. Jahrg. 1877. (52 Nrn.) Nr. 1. gr. 4. Halbjährlich * 12 M.

Expedition d. Merkur in Frankfurt a/M.

952. **Merkur**. Zeitschrift f. nationale Handelspolitik u. Volkswirtschaft. Red.: F. Stöpel. 3. Jahrg. 1877. Nr. 1. gr. 4. Vierteljährlich * 3 M.

Hartleben's Verlag in Wien.

953. † **Volbi's, A.**, allgemeine Erdbeschreibung. 6. Aufl., bearb. v. C. Arendts. 23. Vfg. gr. 8. 70 S.
954. † **Kod's, P. de**, ältere humoristische Romane. 46. Vfg. gr. 16. 60 S.
955. † **Montépin, X. de**, ausgewählte Romane. 2. Serie. 23. Vfg. gr. 16. 60 S.
956. † **Mühlfeld, L.**, die Nebelprinzessin. 20. (Schluß-) Vfg. gr. 8. 50 S.
957. † **Verne, J.**, bekannte u. unbekante Welten. 3. Serie. 60. Vfg. gr. 8. 50 S.

Herder'sche Verlagsh. in Freiburg i/Br.

958. **Herder's Conversations-Lexikon**. 2. Aufl. 16. Hft. gr. 8. 50 S.

Hoffstetter in Halle.

959. **Führer durch Halle a/S. u. Umgegend** f. Fremde u. Einheimische. 3. Aufl. 8. * 1 M. 20 S.

Gebr. Kröner in Stuttgart.

960. † **Stunden**, sorgenlose, im Kreise beliebter Erzähler, hrsg. v. F. W. Gadländer. 4. Serie. 8. Hft. Hoch 4. 40 S.

H. N. Mecklenburg in Berlin.

961. **Caesar's, C. J.**, Denkwürdigkeiten d. gallischen Krieges, überf. v. H. N. Mecklenburg. 9 Bdchn. 32. à * 25 S.
962. — Denkwürdigkeiten d. Bürger-Krieges, überf. v. H. N. Mecklenburg. 6 Bdchn. 32. à * 25 S.
963. **Cicero's, M. T.**, 2—4. Rede gegen Lucius Sergius Catilina. Ueberf. v. H. N. Mecklenburg. 32. à * 25 S.
964. — Vertheidigungs-Rede f. den Dichter Aulus Licinius Archias. Ueberf. v. H. N. Mecklenburg. 32. * 25 S.
965. — Rede f. P. Sestius. Ueberf. v. H. N. Mecklenburg. 2 Bdchn. 32. à * 25 S.
966. — Rede f. D. Ligarius. Ueberf. v. H. N. Mecklenburg. 32. * 25 S.
967. **Cornelius Nepos**, Lebensläufe hervorragender Feldherren. Ueberf. v. H. N. Mecklenburg. 6 Bdchn. 32. à * 25 S.

H. N. Mecklenburg in Berlin ferner:

968. **Homer's Odyssee**. Ueberf. v. H. N. Mecklenburg. 21. u. 22. Gesang. 32. à * 25 S.
969. **Ovid's Verwandlungen**. Ueberf. v. H. N. Mecklenburg. 15 Bdchn. 32. à * 25 S.
970. **Plato**, d. Sokrates u. Kriton Gespräch „üb. die sittliche Nothwendigkeit“. Ueberf. v. H. N. Mecklenburg. 32. * 25 S.
971. — über die Frömmigkeit. Gespräch zwischen Euthyphro u. Sokrates. Ueberf. v. H. N. Mecklenburg. 32. * 25 S.
972. **Sallustius Crispus, G.**, Verschwörung d. Catilina. Hauptstück 1—39. Ueberf. v. H. N. Mecklenburg. 32. * 25 S.
973. — jugurthinischer Krieg. Ueberf. v. H. N. Mecklenburg. 3 Bdchn. 32. à * 25 S.
974. **Tacitus, P. C.**, Germania. Ueberf. v. H. N. Mecklenburg. 32. * 25 S.
975. **Xenophon's Anabasis**. 7. Buch. Ueberf. v. H. N. Mecklenburg. 2 Bdchn. 32. à * 25 S.

Neubert'sche Buchh. in Ludwigsburg.

976. **Zeitung**, illustrierte, f. Blechindustrie. 6. Jahrg. 1877. Nr. 1. Fol. pro cplt. * 5 M.

Volte in Hamburg.

977. **Nachbar**, der. Ein hamburgisches Volksblatt f. Stadt u. Land. 29. Jahrg. 1877. (52 Nrn.) Nr. 1. 4. pro cplt. * 4 M.

Pustet in Regensburg.

978. **Hauschat**, deutscher, in Wort u. Bild. 3. Jahrg. 1877. (18 Hfte.) 1. Hft. gr. 4. à Hft. 40 S.

Kosner in Wien.

979. **Freimaurer-Zeitung**, allgemeine oesterreichische. 4. Jahrg. 1877. Nr. 1. gr. 4. pro cplt. * 12 M.

Scholze in Leipzig.

980. **Scholze's Facaden-Entwürfe** neuer Gebäude aller Art. 4. Jahrg. 1877. (12 Hfte.) 1. Hft. gr. 4. à Hft. * 2 M. 80 S.

Steckler & Erben in Wien.

981. **Kunst- u. Musik-Zeitung**, deutsche. Red.: D. Habernal. 4. Jahrg. 1877. Nr. 1. gr. 4. pro cplt. * 16 M.

Gebr. Wiemann in Barmen.

982. † **Missionsfreund**, der kleine. Hrsg. von v. Rohden. 23. Jahrg. 1877. Nr. 1. gr. 16. pro cplt. * 1 M.

Nichtamtlicher Theil.

Bücherherstellung und Buchhandel der alten Römer.

Vor einiger Zeit hatten diese Blätter Gelegenheit, den Inhalt einer in Buchform erschienenen Gesamtdarstellung dessen, was uns über den Buchhandel im griechischen Alterthum bekannt geworden, in einem Reserate wiederzugeben. Die Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber in Leipzig hat vor kurzem ein glänzend ausgestattetes Buch veröffentlicht: „Der Golf von Neapel von Wilhelm Hef“, in welchem ein Capitel in übersichtlicher, vollständiger Weise die Resultate der Alterthumsforschung in Bezug auf den römischen Buchhandel zusammenstellt. Wie das Buch neben anderen Vorzügen den hat, eine klare Einführung in das römische Alterthum zu sein, das vom Verfasser aus den Trümmern der alten Städte Campaniens zum Leben erweckt wird, so trägt im Besonderen dieses Capitel den Stempel gediegener, wissenschaftlicher Behandlung des Stoffes, während es in der Form lebendig und klar ist. Es scheint uns daher wohl geeignet, als Grundlage zu einer Darstellung jener uns ganz besonders interessirenden Verhältnisse der römischen Vorzeit zu dienen.

Die „Bücher“ der Römer waren Papyrushandschriften. Das Papier derselben war der zubereitete Bast der Papyrusstaude. Ueber die Art, denselben schreibfertig zu machen, theilt uns Plinius Folgendes mit: „Man bereitet aus der Staude das Papier, indem man sie mit einer Nadel in äußerst dünne, aber möglichst breite Basthäutchen trennt. Den Vorzug haben die aus der Mitte und dann kommen die anderen nach der Reihenfolge der Ablösung.

Darauf klebt man diese möglichst lang gezogenen Streifen der Papyrusstaude auf eine geneigt liegende Tafel, schneidet auf beiden Enden das Vorstehende ab und stellt mittelst quergezogener Streifen ein Geflecht her, das alsdann unter eine Presse kommt und an der Sonne getrocknet wird, ehe man die einzelnen Bogen mit einander verbindet.“ — Dieses Papier, dessen sich schon die Aegypter wie die Griechen bedienten, wurde auch noch in der Römerzeit in seinen vorzüglichsten Qualitäten aus Aegypten bezogen. Wie bei unserem Papier unterschied man Sorten nach der Dicke, Weiße und Glätte, die auch besondere Namen führten, besonders nach Kaisern wurden sie gern benannt. So ist uns als feinste Sorte unter Augustus die charta Augustana bekannt, die unter Claudius devoteft in eine charta Claudiana umgetauft ward. Neben dem Papyrus benutzte man zum Beschreiben auch das Pergament, jedoch wegen seines höheren Preises in geringerem Umfange. Dieses führt nach Plinius seinen Namen nach Pergamos, wo die Industrie, Ziegen- und Kalbleder beschreibfähig zu machen, im zweiten Jahrhundert einen besonderen Aufschwung nahm. — Als Tinte diente eine Art Tusche, die in der Hauptsache aus einer Rußauflösung bestand und mit dem Schwamm wieder abgewischt werden konnte, an Stelle der Feder diente der Calamus, ein zugeschnittenes Schreibrohr.

Dies waren die Hilfsmittel, durch welche das Geistesproduct des römischen Schriftstellers der Lectüre Anderer zugänglich gemacht wurde: des Plautus Komödien, wie die Lieder Catull's